

Salmonellose beim Rind: Ausscheider ohne Symptome

Von: Annegret Wagner

Veröffentlicht am: 11. August 2015



Bei Eiern sind Salmonellen gerade wieder Tophema: Ein bayerischer Eierproduzent soll 2014 belastete Eier europaweit ausgeliefert und [so eine Krankheitswelle ausgelöst haben](#) – was letztlich auch [den Bundestag beschäftigt](#). Doch die Tierseuchenberichte zeigen, dass auch die Salmonellose des Rindes als anzeigepflichtige, auf Menschen übertragbare Tierseuche in Deutschland durchaus eine Rolle spielt. Ein kurzes Update:

Salmonellen verursachen bei den erkrankten Rindern in erster Linie Durchfälle, doch auch Fieber, respiratorische Symptome, Aborte oder Sepsis können durch Salmonellen hervorgerufen werden. Salmonellen werden über den Kot ausgeschieden und oral aufgenommen, gelegentlich finden sich Salmonellen aber auch in der Milch. Solche Nachweise sind in der Regel aber Zufallsbefunde, da Milch nicht routinemäßig auf Salmonellen überprüft wird. Problematisch wird es dann, wenn Milch vor dem Verzehr nicht abgekocht wird.

Stress fördert Infektion

Salmonellen kommen vor allem bei Milchkälbern unter dem dreißigsten Lebensstag und bei Kühen im geburtsnahen Zeitraum vor. Gelegentlich sind auch ältere Kälber bis zum Alter von sechs Monaten betroffen. Alles deutet darauf hin, dass sich vor allem solche Tiere infizieren, die Stress ausgesetzt sind und deren Immunsystem dadurch beeinträchtigt ist. Stress kann durch viele Faktoren entstehen, beispielsweise Umstallung, Umgruppierung, Futterveränderungen oder suboptimale Haltungsbedingungen. Darüber hinaus ist die Geburt eines Kalbes für eine Kuh mit erheblichem Stress verbunden, da viele Faktoren zusammentreffen: Futterumstellung, Umgruppierung und

hormonelle Veränderungen. Diese können das Immunsystem empfindlich schwächen und eine Infektion begünstigen.

Infektionsquelle: Wassertrog

Auf der Liste der möglichen Infektionsquellen stehen Wassertröge an erster Stelle, [wie Dr. Patricia Blanchard](#) vom California Animal Health and Food Safety Laboratory berichtet. Doch auch Gebrauchsgegenstände, Kleidung, Schuhe und Futter können Salmonellen übertragen. Futterpflanzen die mit Oberflächenwasser beregnet oder mit Gülle gedüngt wurden, sind hier eine besondere Gefahr. Gesunde Kühe mit einem guten Immunstatus erkranken in der Regel nicht, scheiden aber teilweise massenhaft Salmonellen aus. Daher ist gute Hygiene die beste Maßnahme zur Vermeidung einer Infektion, denn klinisch gesund erscheinende Tiere können Salmonellenträger sein und diese weiterverbreiten.

Allgemeine Hygienemaßnahmen wie die tägliche Reinigung der Tränken, Bereitstellung von sauberem, möglichst keimfreiem Wasser, die Reinigung der Futtertische vor der Fütterung, gute Futterqualität und die Vermeidung von umweltbedingtem und sozialem Stress sind wesentliche Faktoren, um Salmonellose und andere bakterielle Infektionen bei Milchkühen und Kälbern wirksam zu unterbinden. Bei Kälbern ist zusätzlich darauf zu achten, dass die Boxen, Iglus oder sonstigen Stallsysteme vor einer Neubelegung sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden, da die jungen Tiere ihre Umgebung besonders intensiv belecken und dadurch leicht Keime aufnehmen. Salmonellen können auch von Schadinsekten und Vögeln übertragen werden, daher sollten diese Kontaktmöglichkeiten so gut wie möglich unterbunden werden.

Krankheitsausbruch: Wie vorgehen?

[Wie im Falle eines Krankheitsausbruchs vorgegangen wird](#), entscheidet das zuständige Veterinäramt. Die Amtstierärzte können die Tötung der infizierten Tiere anordnen, für die dann eine Entschädigung gezahlt wird. Impfungen und antibiotische Behandlungen nach Abklärung der Wirksamkeit sind ebenfalls denkbar. Für Betriebe, die mehr als 100 Kälber im Alter von weniger als sechs Monaten halten, gelten darüber hinaus spezielle hygienische Anforderungen, die in der [Salmonellen-Verordnung](#) festgelegt sind.

Solange ein Krankheitsverdacht besteht, dürfen Tiere den Betrieb nur nach amtstierärztlicher Anordnung beziehungsweise Genehmigung verlassen. Ein Bestand gilt als unverdächtig, wenn im Anschluss an ein Infektionsgeschehen oder einen -verdacht zwei Kotproben aller Einzeltiere im Abstand von fünfzehn Tagen frei von Salmonellen sind.

Am Beispiel der Salmonellose zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Hygiene in der Rinderhaltung und -fütterung ist. Zumal in diesem Fall die Gefahr besteht, dass sich Landwirte und ihre Familien anstecken und an unangenehmen Brech-Durchfall erkranken.